

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

3. April 1950.

Grundsätze bei der Erteilung von Importgenehmigungen.75/A.B.Anfragebeantwortung.

zu 73/J

Auf die Anfrage, welche die Abg. H i l l e g e i s t und Genossen anlässlich einer Sitzung des Nationalrates, betreffend Grundsätze bei der Erteilung von Importgenehmigungen, an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau gerichtet haben, teilt Bundesminister Dr. K o l b folgendes mit:

Die im Herbst vergangenen Jahres eingetretenen Preissteigerungen bei verschiedenen lebenswichtigen Bedarfsgegenständen, bedingt durch eine die damalige Versorgungslage übersteigende Nachfrage, haben sowohl auf dem Lebensmittel-, Textil- wie Schuhsektor zur Erstellung eines Sofort-Importprogrammes geführt, um hiedurch einen Druck auf die Inlandspreise auszuüben. Diese Importaktion war, soweit ^{ihre} Auswirkungen bereits abgesehen werden können, insoferne von Erfolg begleitet, als es nicht nur gelang, in den die Lebenshaltungskosten der Bevölkerung besonders beeinflussenden Sparten das im Herbst erreichte Preisniveau zu halten, sondern teilweise sogar Preissenkungen zu erzielen.

Vor allem auf dem Lebensmittelsektor kann mit Genugtuung festgestellt werden, dass forcierte Importe von Kartoffeln, Reis, Fleisch und Frischgemüse eine klaglose Versorgung der Bevölkerung mit diesen Produkten im Gegensatz zum Vorjahr ermöglichen und hiedurch auch Preisauftriebstendenzen am wirksamsten unterbunden werden konnten. Bei Kartoffeln und Frischgemüse waren sogar Preissenkungen die Folge.

Zum Zwecke der Erreichung einer Preissenkung auf dem Textilwarenssektor ist folgendes Sofort-Importprogramm erstellt worden:

Importe von

Wollstoffe	300.000 m
Hemden- und Wäschestoffe	1.000.000 m
Berufskörper	1.500.000 m
Matratzengradl	100.000 m
Bettwäschestoffe	100.000 m
Baumwoll-Kleiderstoffe	500.000 m
Baumwoll-Futterstoffe	500.000 m
Leinengewebe, Canafas	200.000 m
Roßhaareinlagestoffe	125.000 m
Kunstseiden-Futterstoffe	300.000 m

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

3. April 1950.

Dazu kann bemerkt werden, dass die seitens der AHK. seit November v. J. erteilten Einfuhrbewilligungen auf vorerwähntes Importprogramm die angeführten Mengen noch weit überschritten haben. Die Ausnützung dieser Bewilligung konnte allerdings erst zum Teil realisiert werden, da die gegenständlichen Textilwaren zum überwiegenden Teil aus Italien importiert werden und die Erteilung der zur Abwicklung notwendigen Formalitäten auf der Gegenseite nur sehr schleppend vor sich geht. Trotzdem kann schon jetzt festgestellt werden, dass auf dem Textilsektor in den letzten Monaten bei bestimmten Waren tatsächlich gewisse Preissenkungen eingetreten sind. Wenn auch deren Ausmass in einzelnen nicht genau angegeben werden kann, so hat sich insbesondere bei Wollstoffen für die Herrenbekleidung eine bis 25 % betragende Preissenkung feststellen lassen. Auf jeden Fall muss jedoch betont werden, dass durch das Einsetzen des Notprogrammes von Preissteigerungen auf dem Textilsektor schlagartig Abstand genommen wurde und das Preisniveau vom vorigen Herbst gehalten werden konnte,

Eine ähnliche Sofortmassnahme wurde auch auf dem Schuhsektor veranlasst. In diesem Zusammenhang wurde der Firma BEAG, BATA eine Einfuhrbewilligung über insgesamt 28.682 Paar Schuhe im Werte von 15 Millionen Kč - 300.000 V $\frac{1}{2}$ aus der Tschechoslowakei erteilt. Die Einfuhr erfolgte bis auf ca. 2.200 Paar, die in den nächsten Wochen geliefert werden sollen, vor Weihnachten. Die Detailverkaufspreise dieser Importschuhe liegen ungefähr 7 - 10 % unter den Preisen des Sozialprogrammes.

-.-.-.-.-